

regierte nach dem Abtskatalog von Nonantola (Tiraboschi II S. 6) von 870 bis 887. Danach wäre an Karl II. oder Karl III. zu denken. Allein der Karl beigelegte Titel lässt doch eher auf Karl d. Gr. schliessen. Dafür spricht auch der Zusammenhang mit dem Spurium M. 369. Endlich, indem man in Nonantola die Urkunde Ludwigs d. Fr. für Val Fabbrica in dem Sinne verfälschte, dass das Kloster nun als Pertinenz von Nonantola erschien, so musste ein früherer Schenkungsakt construiert werden: dies würde unser Spurium sein.

Ich erwähne noch, dass unsere Copie zurückgeht auf ein Registrum von Nonantola, dass uns leider nicht mehr erhalten ist. Es heisst nämlich in der Beglaubigungsformel des copierenden Notars: 'Ego Dominicus Mascaronis imperiali^a auctoritate et nunc uenerabilis patris domini Ottauiani dei gracia Bononiensis episcopi notarius hoc exemplum sumptum et exemplatum manu Iacobi Gerardi notarii de quodam registro monasterii Nonantulani, in quo registro subscripta sunt nomina quorundam dominorum cardinalium in hunc modum' — worauf die Subscriptionen und die Datierung der Urkunde Innocenz' II. J.L. 8002 folgen.

Zur Geschichte des Klosters S. Maria di Val Fabbrica hat schon Tiraboschi I, 428 ff. alle bekannten Materialien zusammengetragen. Er war scharfsichtig genug zu erkennen, dass die Angabe des Katalogs von 1632¹ sich nicht mit den älteren Urkunden für Nonantola vereinigen lasse, in denen nirgends Val Fabbrica als Pertinenz von Nonantola begegnet. Erst in der Urkunde Alexanders III. von 1168 VI. 9. J.L. 11411² finden wir das Kloster unter den anderen Besitzungen Nonantolas genannt, und den letzten Zweifel an seiner Zugehörigkeit zu Nonantola in dieser Zeit beseitigt Friedrichs I. Urkunde von 1177 XII. 20 St. 4237.

a) im̄pre.

1) Nur drückt er sich a. a. O. nicht ganz zutreffend aus, wenn er als den Inhalt des Regestes angiebt: 'che Lodovico Pio con suo diploma de X. di dicembre dell' anno DCCCXX. fece dono alla Badia di Nonantola di questo monastero'. Vielmehr steht in dem Katalog (Muratori, Antiq. V, p. 669): 'Idem Augustus concessit privilegium monasterio Vallis Fabriae in territorio Assisinate, ut nemo eius possessionibus et iuribus molestiam inferat. Datum Aquisgrani VI. idus decembris anno imperii VII'. Auch Mühlbacher hat seinem Regest die Fassung Tiraboschi's gegeben. 2) Tiraboschi's (I, S. 428) Zweifel an der vollen Authenticität dieser Angabe in der Urkunde Alexanders III. halte ich nicht für begründet.